

DER IGEL IM HÜGEL

Stephan Ronner

Der I - gel im Hü - gel schläft tief, schläft tief. Die Mäu - se im Busch, husch husch,
husch husch! Der Vo - gel im Baum, die Am - sel am Zaun, der Ka - ter am Of - fen, am
Hof - tor der Hund, der I - gel im Hü - gel schläft tief, schläft tief. Wer da rief?
Das Käuz - chen, die - weil al - les schlief, al - les schlief, wer da rief? Al - les schlief.

DER IGEL IM HÜGEL

Als mögliches Vorspiel kann der Wind schon mal das Land in mächtige Laubhaufen zusammenwirbeln und blasen. Jedenfalls haben wir kleinere Laubhaufen vor uns, unter denen jemand schläft, den wir jetzt noch nicht aufwecken wollen.

Der Igel im Hügel schläft tief, schläft tief.

••••• Wir streichen mit unseren Händen über unser Laubhügelchen.

Die Mäuse im Busch, husch husch, husch husch!

••••• Da kribbelts und krabbelts durchs Laub.

Der Vogel im Baum:

••••• Ganz hoch oben ein Vogel, mit gestreckten Armen und Händen sind wir dort.

Die Amsel am Zaun:

••••• Die Arme kreuzen sich zum Gartenzaun.

Der Kater am Ofen:

••••• Er wird gestreichelt.

Am Hoftor der Hund:

••••• Wir klopfen die Hundehütte an.

Der Igel im Hügel schläft tief, schläft tief.

••••• Wieder streichen wir mit den Händen über unser Laubhügelchen.

Wer da rief?:

••••• Wir halten eine Hand ans Ohr zum Horchen.

••••• Dabei entsteht eine Spannungspause (Vorübung für Bruckner!).

Das Käuzchen, die weil alles schlief.

••••• Erkennt, sagt der Zeigefinger, und wir kehren zu den Schlafenden zurück.

Alles schlief:

••••• Pause!

Alles?

••••• Große Spannungspause!

Alles schlief:

••••• Fermate.

Dieses Lied hat insgesamt einen beruhigenden Duktus und möchte nicht durch ein Zuviel an Gebärden unnötig aufgewühlt werden. Wir bleiben in der Bedeutung. Wenn möglich nutzen wir den häufigen Wechsel zwischen Kauern und Aufrechtsein, damit die Gelenke – insbesondere die Kniegelenke mitsingen können. Aber keine Gymnastik daraus machen: alle Bewegungen markieren sozusagen den Blickwechsel innerhalb des Gesamtbildes, in dem wir uns befinden.